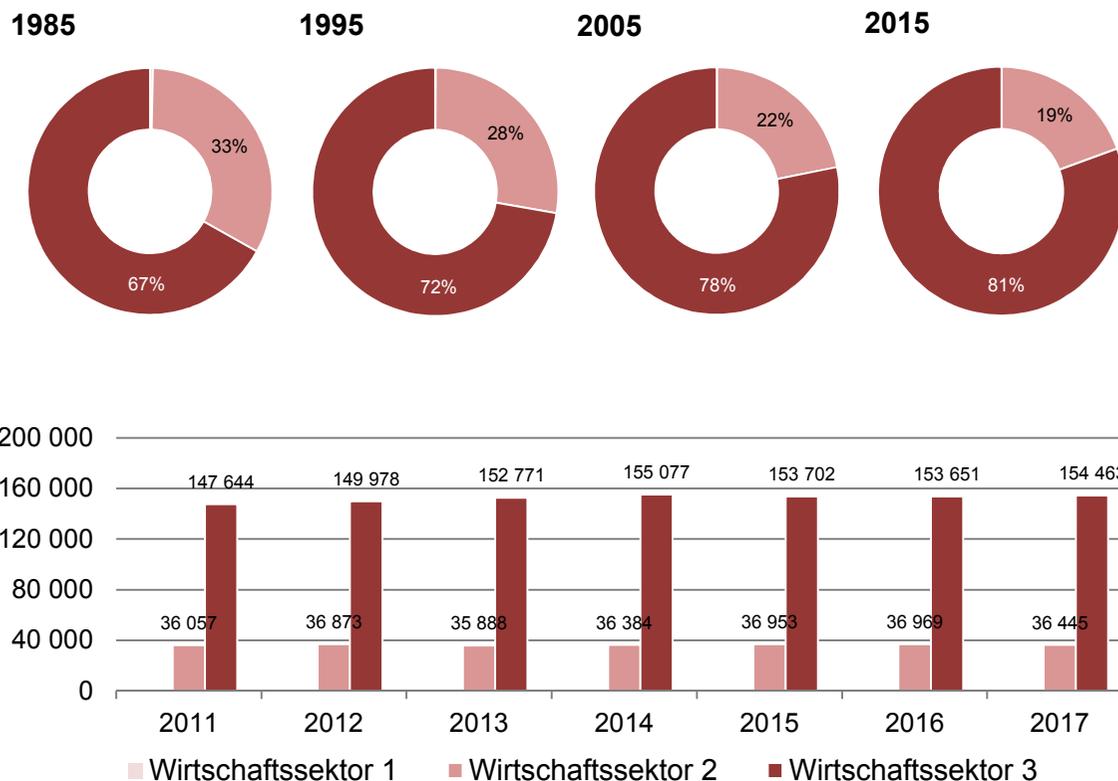




Sektoren- und Branchenentwicklung von 1970 bis heute im Kanton Basel-Stadt

Sektorale Beschäftigungsentwicklung im Kanton Basel-Stadt seit 1980



Seit 1980 Strukturwandel vom Industrie- hin zum Dienstleistungssektor

Im Zeitraum 1985 bis 2015 reduzierte sich der Anteil an Beschäftigten im sekundären Sektor im Kanton Basel-Stadt um fast die Hälfte.

Stabile Beschäftigungsentwicklung seit 2011

Seit 2011 zeichnet sich der Industriesektor mit einer stabilen Beschäftigungsentwicklung aus. Im Dienstleistungssektor wurden zusätzlich rund 6'800 Arbeitsplätze geschaffen. Darunter fallen auch 460 Stellen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

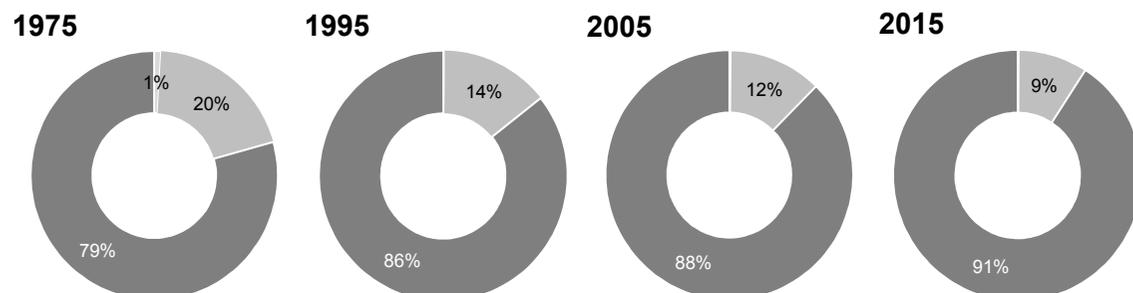
2017 liegt der Beschäftigungsanteil der Industrie bei 19%, welcher knapp unterhalb des gesamtschweizerischen Anteils von 21% liegt. Im kantonalen Vergleich weist der Kanton Zürich einen Anteil von 14% aus, der Kanton St. Gallen von 29% und der Kanton Waadt von 16%.

Quellen: 1985, 1995 = Betriebszählung BFS, Statistisches Amt Kanton Basel-Stadt; 2005, 2015 = Quasi-Statent* und Statent BFS

Notizen: Die unterschiedliche methodische Vorgehensweise macht das Bilden einer sinnvollen Zeitreihe im Zeitablauf sehr schwierig (siehe Box). Im Folgenden wird daher auf eine Darstellung eines dynamischen Zeitverlaufs vor 2008 verzichtet. Daten und deren Interpretationen sind mit Vorsicht zu geniessen und sollten nur als grobe Einschätzung herangezogen werden.

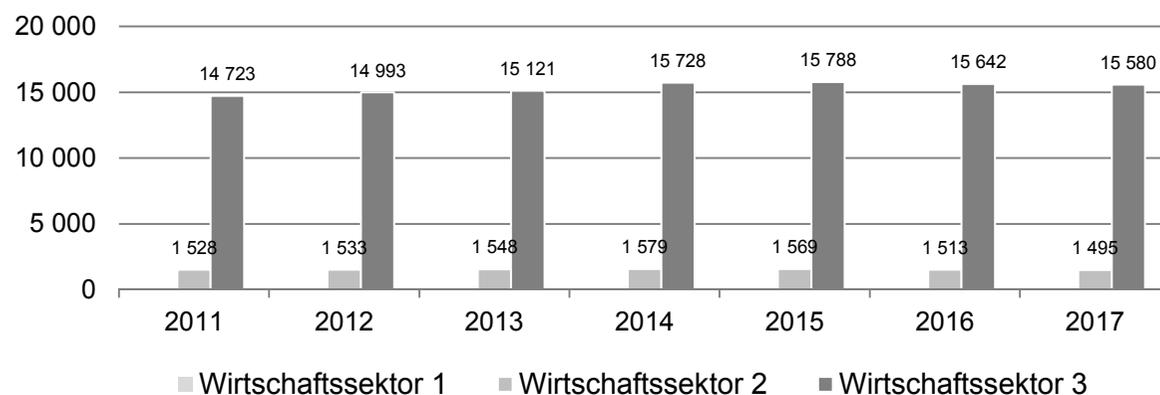
* = Schätzung der Statent-Zahlen auf Basis der Betriebszählungsdaten 2005 und 2008, nur für Beschäftigung und VZA.

Sektorale Entwicklung der Arbeitsstätten im Kanton Basel-Stadt seit 1970



9 von 10 Arbeitsstätten im Dienstleistungssektor seit 2000er

Deutlich erkennbar ist eine Abnahme des Anteils der Arbeitsstätten des sekundären Sektors an der Gesamtwirtschaft.



Sinkende Anzahl an Arbeitsstätten

Tendenziell weist der zeitliche Verlauf der Daten auf eine leichte Abnahme der Anzahl der Arbeitsstätten seit 2015 im tertiären und seit 2014 im sekundären Sektor hin.

Quellen: 1975, 1995 = Betriebszählung BFS, Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt; 2005, 2015 = Quasi-Statent und Statent BFS

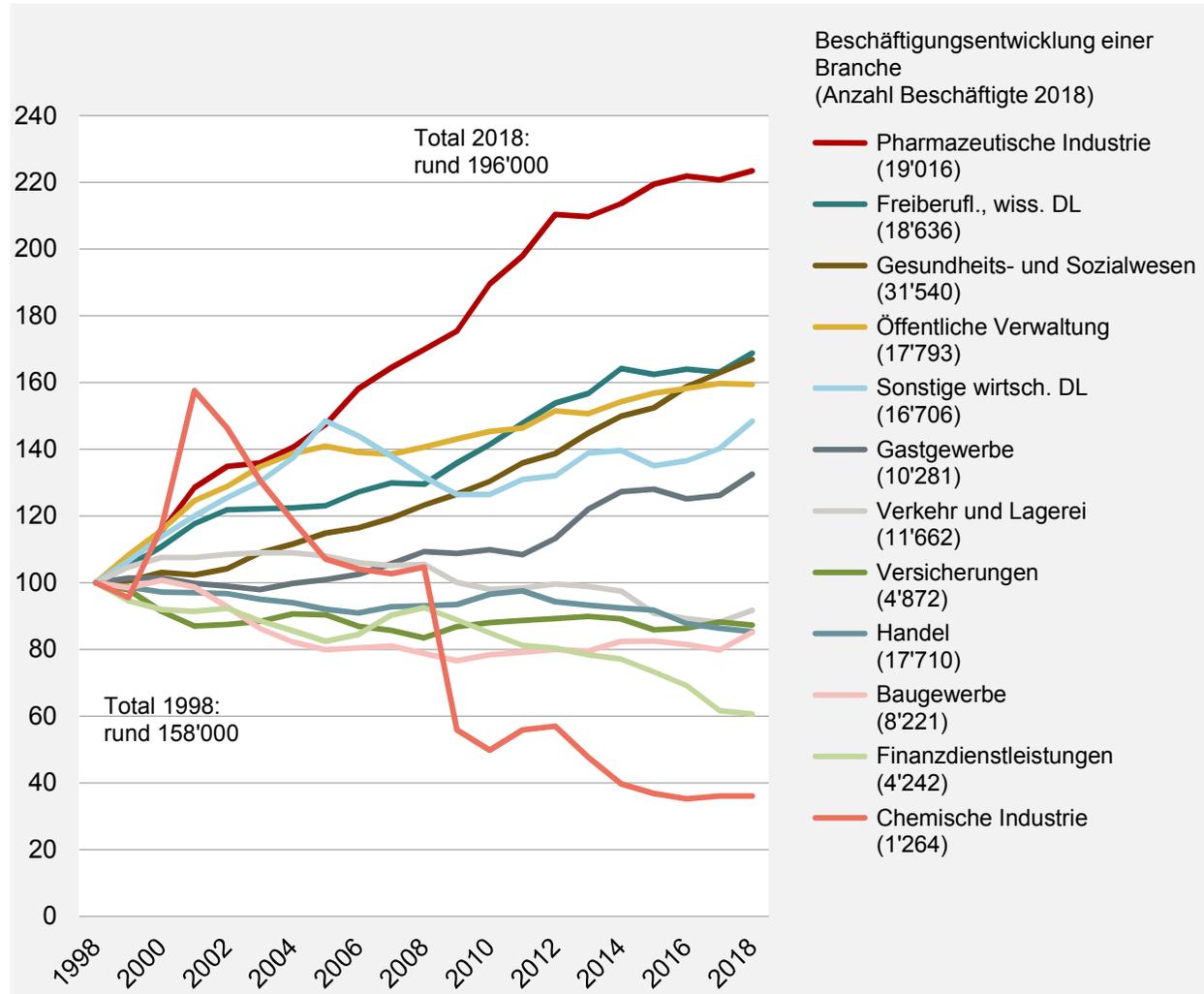
Einschätzung der Datenqualität

Die Zahlen der Betriebszählung (BZ) liegen seit 1905 bis 2008 drei Mal pro Jahrzehnt (in den Jahren, die mit 1, 5 und 8 enden) vor. Die hier genutzte Quelle ist das Statistische Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt. Zahlen der Statistik der Unternehmensstruktur (Statent) ab 2011 und der „Quasi-Statent“ für 2005 und 2008 stammen ebenfalls vom Statistischen Amt. Hinweis auf Brüche in der Zeitreihe seit 1975:

- Zwischen 1975 und 1985: Keine Erfassung von Teilzeitbeschäftigten < 30 Wochenstunden im Jahr 1975, entsprechend liegt Beschäftigungstotal deutlich tiefer als bei den BZ ab 1985.
- Zwischen 1991 und 1995: Änderung der Branchenklassifikation;
- Zwischen 2008 und 2011: Umstellung von BZ auf Statent.

Problematik der Branchenzuteilung: Nicht immer entspricht die Branchenzuteilung eines Unternehmens mittels eines NOGA-Codes (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) der offensichtlichsten Einteilung. So können möglicherweise Unternehmen, die augenscheinlich der pharmazeutischen Branche zugeteilt werden, dem Dienstleistungssektor untergeordnet sein (bspw. als Unternehmen, wo die Hauptaktivität in der Forschung liegt). Diese Tatsache kann in einem Kanton mit einer Grösse und Branchenstruktur wie dem Kanton Basel-Stadt zu sichtbaren Auswirkungen auf die Sektoren- und Branchenentwicklung führen.

Beschäftigungsentwicklung in ausgewählten Branchen im Kanton Basel-Stadt: 1998 bis 2018 (Index, 1998 = 100)



Schaffung von rund 38'000 Arbeitsplätzen seit 1998

Ausser in der Pharma-Branche verzeichnen über den Zeitraum von 1998 bis 2018 nur die Dienstleistungsbranchen einen markanten Beschäftigungsanstieg. Im sekundären Sektor ist dabei besonders die negative Entwicklung in der Chemie mit gleichzeitigem Anstieg der pharmazeutischen Industrie auffallend.

Knapp jeder zehnte Arbeitsplatz zählt 2018 zu den wissenschaftlichen und freiberuflichen Dienstleistungen. Dabei spielt hier auch die positive Entwicklung bei den Arbeitsplätzen, die zur Forschung und Entwicklung gehören, eine Rolle.

Quelle: BAK Economics 2019

Notizen: Über die letzten Jahrzehnte änderte sich mehrmals die Branchenklassifikation. Daher ist es schwierig (resp. fast unmöglich), Aussagen über die Branchenentwicklung zu machen. Aufgrund der Datenqualität wurde somit darauf verzichtet, die Branchenentwicklung vor 1998 aufzuzeigen.